



# HANAU baut um



## Bohrpfähle oder Spundwand: Probepressungen auf dem Freiheitsplatz

Mit seiner beachtlichen Höhe von 24 Metern setzt zur Zeit der Hydraulikrüttler einen unübersehbaren Akzent dafür, dass der nächste Arbeitsschritt auf Hanaus Großbaustelle bevorsteht: Zunächst an drei ausgesuchten Stellen an der Südseite des Freiheitsplatzes wird das schwere Spezialgerät, begleitet von Erschütterungs- und Schallmessungen, probetalber Spundwände in den Boden einbringen. Ein Gewicht von rund 60 Tonnen stellt dabei die Standfestigkeit der Baumaschine sicher, die diese braucht, um die Spundwände mit großem Druck in die Erde zu pressen.

Ziel der Aktion ist die eingehende Prüfung, ob die Seitenwände der künftigen Baugrube auf diese Weise abgestützt

werden könnten oder ob man doch an der ursprünglichen Planung einer Bohrspahlwand festhält, bei der rund 850 Betonpfähle mit einem Durchmesser von 90 Zentimetern die Baugrube wie mit einer Palisade einfassen würden. Bis auf 15 Meter Tiefe müssen die stützenden Seitenwände der Baugrube auf jeden Fall reichen, um eine geregelte Entwässerung

sicherstellen zu können, denn erst dort verläuft eine wasserundurchlässige Tonschicht.

Mit einer Entscheidung zugunsten eines Verfahrens und damit über die weiteren zeitlichen Abläufe ist erst Mitte August zu rechnen. Öffentlich vorgestellt werden die Ergebnisse wie auch die weiteren Planungen für die Baustelle in einer gemeinsamen



Sitzung von Haupt- und Finanzausschuss, Struktur- und Umweltausschuss, Bauausschuss sowie des Ausschusses Kultur, Schule und Sport mit dem Ortsbeirat Innenstadt.